

htr.ch

mieterwechsel

Candrian Catering neue Mieterin des Zürcher «Bauschänzli»

Die Fred Tschanz Gruppe unter der Geschäftsleitung von «Milestone»-Nachwuchsgewinnerin Stéphanie Portmann gibt das Mietrecht am Zürcher «Bauschänzli» ab. Ab Saison 2019 wird die Candrian Catering AG das Gartenrestaurant übernehmen.



Im Gartenrestaurant «Bauschänzli» kommt es zu einem Wechsel: Ab der Saison 2019 führt das Zürcher Familienunternehmen Candrian Catering AG den Betrieb. Der Zürcher Stadtrat habe die wesentlichen Eckwerte des Vertrags mit der neuen Mietpartei genehmigt, heisst es in einer Mitteilung vom Freitag.

Seit 1907 wird gewirtet auf dem «Bauschänzli», das ursprünglich Teil der barocken Stadtbefestigung war. Vor 26 Jahren übernahm der Zürcher Gastronom Fred Tschanz das Gartenrestaurant. Die jetzige Mietpartei mit Tschanz' Enkelin Stéphanie Portmann als Geschäftsführerin trat 2012 nach dessen Tod in den Mietvertrag ein, der Ende 2018 ausläuft.

Reges Interesse an der Ausschreibung

Die Liegenschaftenverwaltung der Stadt Zürich hat das Gartenrestaurant diesen Sommer neu ausgeschrieben und ist damit auf reges Interesse gestossen. Es gingen 20 Bewerbungen ein, vier davon kamen in die engste Wahl, wie es in der Mitteilung aus dem Zürcher Finanzdepartement weiter heisst. Den Zuschlag erhielt das in vierter Generation von der Familie Candrian geführte Zürcher Unternehmen Candrian Catering AG, zu dem in Zürich unter anderem Gastronomiebetriebe im Hauptbahnhof, die Brasserie Lipp oder das «Clouds» gehören. 2015 erwarb das Unternehmen das [Hotel Walhalla in St. Gallen \(https://www.htr.ch/hotellerie/restaurant-im-st-galler-hotel-walhalla-wird-geschlossen--40369.html\)](https://www.htr.ch/hotellerie/restaurant-im-st-galler-hotel-walhalla-wird-geschlossen--40369.html).

Ab 1. Januar 2019 wird der Mietvertrag für das «Bauschänzli» laufen. Dieser ist auf fünf Jahre befristet; er kann um weitere fünf Jahre verlängert werden.

Die Candrian Catering AG habe in ihrer Bewerbung mit einem Konzept überzeugt, das eine Mischung vorsieht aus lauschigem und gleichzeitig lebendigem Biergarten mit Selbstbedienung, einem Flussrestaurant mit Bedienung, einer bedienten und einer nicht bedienten Lounge, einem Spiel- und Familienbereich sowie einem Grill und einem Glacéstand.

Der «Schänzli-Grill» beim Eingang zum Biergarten soll auch dann in Betrieb sein, wenn das Gartenrestaurant wegen schlechten oder unsicheren Wetters geschlossen ist.

Oktoberfest und Circus Conelli weiterhin auf dem «Bauschänzli»

Der Name «Bauschänzli» ist eng mit zwei Veranstaltungen verbunden, die der ehemalige Betreiber und «Odeon»-Wirt Fred Tschanz holte: 1992 kam der Circus Cornelli und 1996 erfand Tschanz das Oktoberfest, das Stéphanie Portmann als Geschäftsführerin der Gastrogruppe ihres Grossvaters fortführte. Portmann wurde im vergangenen November für die engagierte, nachhaltige und innovative Führung des traditionellen Familienunternehmens, der Fred Tschanz Management AG, mit dem «[Milestone»-Nachwuchspreis \(https://www.htr.ch/leute---events/milestone-vernetzung-als-erfolgsrezept-46685.html\)](https://www.htr.ch/leute---events/milestone-vernetzung-als-erfolgsrezept-46685.html) gewürdigt. Für eine Stellungnahme zum Mieterwechsel konnte Portmann am Freitag nicht erreicht werden.

Die neue Mietpartei will die beiden populären Anlässe der Vorgänger beibehalten, heisst es in der Mitteilung weiter. Für den Circus Conelli besorge Candrian seit gut 20 Jahren das Catering. Und auch mit dem Thema Oktoberfest sei das Unternehmen vertraut, da es in der grossen Halle des Hauptbahnhofs (HB) jeweils die «Züri-Wiesn» durchführt.

Die beiden Oktoberfeste sollen sich vom Stil her deutlich unterscheiden. Der Anlass auf dem «Bauschänzli» werde im Vergleich zur «Züri-Wiesn» im HB «volkstümlicher, heimeliger und kleiner» bleiben, verspricht die neue Mietpartei.

Geplant sind weitere Aktivitäten: Sonntags ein Jazz-Brunch, jeweils am Dienstag kann Pétanque gespielt und an zwei weiteren Abenden zu Live-Musik getanzt werden, in den Schulferien sollen Kinder Zirkus-Workshops besuchen können.

Nebst der Vergabe des neuen Mietvertrages hat der Stadtrat gebundene Ausgaben für Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten von 300 000 Franken bewilligt. Es geht dabei unter anderem um Malerarbeiten, den Ersatz von Kälteanlagen und Anpassungen beim Brandschutz. (htr/npa)

Publiziert am Freitag, 12. Januar 2018